

# Heimat FELD KIRCH



**SARAH HARTMANN**  
sarah.hartmann@vn.at  
05522 76644

Ihr Kontakt in die **Heimat- und Bezirksredaktion Feldkirch:**  
» E-Mail: heimat.feldkirch@vn.at  
» WhatsApp, Signal: 0676 88005 412

## „Sie nennen mich ihre Leih-Oma“

Jeden Freitagnachmittag geht Monika Reichart mit den Zwillingen Leon und Manuel auf Entdeckungsreise.

**RANKWEIL** Mit einem Lächeln und einer herzlichen Begeisterung für Kinder erzählt Monika Reichart aus Rankweil von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit beim Vorarlberger Kinderdorf. Seit fast vier Jahren verbringt die ehemalige Volksschuldirektorin einmal in der Woche Zeit mit den siebenjährigen Zwillingen Leon und Manuel (Namen von der Redaktion geändert).

Ziel des Projekts ist es, die Eltern, oft alleinerziehend, zu entlasten und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich entweder einfach mal auszuruhen oder sich um wichtige Angelegenheiten zu kümmern.

### „Dachte mir, das packe ich nicht“

„Ich habe mich schon immer ehrenamtlich betätigt. Als ich dann in die Pension gekommen bin, habe ich aber noch immer relativ wenig Anschluss in Vorarlberg gehabt“, erzählt Monika Reichart. „Durch eine Bekannte bin ich dann auf das Kinderdorf aufmerksam geworden. Schon nach dem ersten Gespräch stand fest, das probiere ich“, erinnert sich die gebürtige Oberösterreicherin.

Was nach einer klaren Entscheidung klingt, war anfangs jedoch alles andere als einfach. „Ich erinnere mich noch genau, als ich die Buben



Sogar den Bregenzer Hausberg Pfänder hat das Trio bereits gemeinsam erkundet.

zum ersten Mal getroffen habe. Sie waren, wie man so schön sagt, wie Mixer ohne Deckel. Ich dachte mir, das packe ich nicht“, lacht die 64-Jährige. Doch Monika ließ sich nicht entmutigen: „Heute kann ich mir ein Leben ohne die beiden gar nicht mehr vorstellen.“

### Zeit in der Natur

Freitag ist Monikas besonderer Tag mit den Zwillingen. „Ich hole sie

von der Schule ab und dann ziehen wir gemeinsam los“, erzählt sie. „Wir haben die Frutz fast vor der Haustür, da gehen wir oft hin. Was Kinder alles entdecken können, jede Schnecke, jeder Regenwurm wird genau untersucht. Für mich sind diese Nachmittage genauso bereichernd wie für die Buben“, freut sich die 64-Jährige. Aber auch größere Ausflüge stehen gelegentlich auf dem Programm. „Wir sind

gemeinsam zu den Montforter Zwischentönen gegangen. Das war für uns alle ein besonderes Erlebnis“, meint Monika strahlend.

### Geschichten, die bleiben

Ihre Abenteuer mit Leon und Manuel dokumentiert die Ranklerin auf eine einzigartige Weise: in Büchern. Drei davon hat sie bereits veröffentlicht, in denen sie die gemeinsamen Nachmittage liebevoll in Worte fasst und mit Fotos untermalt. „Am Anfang habe ich nur für mich selbst aufgeschrieben, was wir gemacht haben. Das hat mir so viel Freude bereitet, dass daraus kleine Bücher entstanden sind“, erzählt die ehemalige Direktorin.

Auch eine Lesung ihrer Werke im „Pilserstüble“ bleibt unvergessen – nicht nur für Monika, sondern auch für die Zwillinge und deren Familie. „Die beiden saßen da wie Könige und waren so stolz. Es hat ihnen so gut gefallen, auch wenn sie nicht verstehen konnten, warum ihre Namen in den Büchern geändert wurden“, lacht sie.

### Eine Bereicherung für alle

In Monikas Augen profitieren alle von dem Projekt: „Die Buben haben Spaß, die Mama hat die Sicherheit, dass Leon und Manuel gut betreut

sind und ich darf, dank der Zwillinge, die Welt noch einmal durch Kinderaugen erkunden.“ Sie selbst fühlt sich mittlerweile wie ein Teil der Familie. „Sie nennen mich ihre Leih-Oma“, meint die 64-Jährige strahlend.

### Ehrenamtliche gesucht

Das Vorarlberger Kinderdorf ist weiterhin auf der Suche nach Ehrenamtlichen wie Monika Reichart. Interessierte können sich mit Isabelle Vallaster unter +43 676 4992077 oder per Mail unter i.vallaster@voki.at in Verbindung setzen. „Das Kinderdorf bietet eine fantastische Betreuung für Ehrenamtliche. Man wird nicht allein gelassen und bekommt immer Unterstützung“, ist Monika von der Organisation begeistert. Sie hat einen klaren Appell: „Es sind nur zwei bis drei Stunden pro Woche, aber die Zeit ist unbezahlbar. Sowohl für die Kinder als auch für einen selbst.“

**LEON LINHER**  
leon.linher@vn.at  
0676 88005722



EINFACH MEHR ERFAHREN

<https://VN.AT/sunMGT>

## Autofahren mit Demenz

Dr. Franz Riedl und Mag. Herbert Vith gaben praktische Tipps für Angehörige.

**FRASTANZ** Gerade bei beginnender Demenz ist Autofahren ein sensibles Thema, das viele Fragen aufwirft. Antworten darauf gaben Dr. Franz Riedl, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, und Mag. Herbert Vith, Leiter der Abteilung Polizei bei der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch. In einem Vortrag in der Vorarlberger Museumswelt in Frastanz sprachen sie über Risikofaktoren und mögliche Maßnahmen.

### Auto bedeutet Freiheit

Für viele Menschen ist das Autofahren ein Symbol von Freiheit

und Unabhängigkeit – oft ein unverzichtbarer Teil ihrer Lebensqualität. Bei einer diagnostizierten Alzheimer-Demenz kann die Fahrtüchtigkeit jedoch erheblich eingeschränkt sein.

In diesem Spannungsfeld streiten sich die Fachleute aber weiterhin: Einige halten es für vertretbar, dass Betroffene in der Frühphase der Krankheit vertraute Strecken nach wie vor mit dem Auto zurücklegen, während andere das aus Sicherheitsgründen strikt ablehnen und einen Entzug der Lenkberechtigung fordern. Angehörige stehen vor der Herausforderung, angemessen mit dieser schwierigen Situation umzugehen.

### Voraussetzungen

Mag. Herbert Vith erläuterte den Unterschied zwischen Führerschein und Lenkberechtigung und erklärte, warum es keine gesetzli-

che Altersbefristung für die Lenkberechtigung gibt. Diese setzt jedoch die nötige körperliche und psychische Gesundheit voraus.

Eine Entziehung der Lenkberechtigung erfolgt nach einer amtsärztlichen Untersuchung, wenn die Fahrtüchtigkeit nicht mehr gegeben ist. Erkrankte können die Lenkberechtigung auch befristet mit Auflagen wie regelmäßigen Kontrolluntersuchungen erhalten. Ebenso ist eine räumliche Einschränkung der Lenkberechtigung möglich.

Dr. Franz Riedl betonte, dass über 65-Jährige in der Unfallstatistik unterrepräsentiert sind. Er riet jedoch älteren Menschen, Hilfsmittel wie Hör- und Sehhilfen konsequent zu nutzen. Fahrten sollten nach Möglichkeit auf verkehrsarme Zeiten und Tageslicht beschränkt und auf bekannte Strecken begrenzt werden. „Das Ziel ist die Erhaltung der Mobilität im Alter“, erklärte Riedl.



In Frastanz wurde über das Thema Autofahren und Demenz gesprochen.

Der Vortrag stieß auf großes Interesse. Unter den zahlreichen Besuchern befanden sich Bürgermeister Walter Gohm, Vizebürgermeisterin Michaela Gort, der Obmann des Krankenpflegevereins Frastanz, Thomas Welte, Mohi-Einsatzleiterin Anita Pfefferkorn, Pflegeleiterin Barbara Martin, Sonja Fritz vom Case Management Frastanz-Göfis, Claudia Tiefenthaler, Pflegedienst-

leiterin des Krankenpflegevereins Nenzing, sowie Brigitte Trautz vom Krankenpflegeverein Jagdberg, Diplompflegerin Heidi Lampert und Christina Bickel von der Sozialplanung Regio im Walgau. **HE**



EINFACH MEHR ERFAHREN

<https://VN.AT/sunMGJ>

IM LÄNDLE FÜR SIE DA

Klaviere . Flügel . Digital-Pianos  
Miet-Klaviere . Reparaturen  
Stimmungen . Expertisen



Klaviere Angerer  
St. Ulrich-Str. 30, 6840 Götzis  
Tel. 05523 52257, [www.klaviere-angerer.at](http://www.klaviere-angerer.at)

Fahrradhandel und -reparaturwerkstätte  
Ihr Partner in Götzis

Seit über 60 Jahren

**FLEISCH**  
Götzis 2-RADSPORT

Bahnhofstraße 44, 6840 Götzis  
Tel. 05523 62707 - [2radspport@aon.at](mailto:2radspport@aon.at)



Saisonale Besonderheiten . Baumschule . Terrassenbepflanzungen  
Pflegearbeiten . Gefäßbepflanzungen . Rasenpflege . Schnitarbeiten

VEREINBAREN SIE JETZT IHREN TERMIN FÜR GARTEN- UND RASENPFLEGE 2025

ÖFFNUNGSZEITEN:  
MO 9-12, DI & FR 9-12 & 13-17 UHR



Garten- und Landschaftsbau . Danek Nadine Geschäftsführerin  
Leusbündweg 42 . Altenstadt . T 05522 76129  
[info@projekt-garten.at](mailto:info@projekt-garten.at) . [www.projekt-garten.at](http://www.projekt-garten.at)